Zur Erheiterung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **7 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es müßte natürlich heißen: „Einen Bauherrn, ... findet man selten; ein solcher muß sehr aufmerksam bedient werden."

3. „Ihr Brief von gestern ist in unsern Besitz gelangt." „Aufgeblasen" nennt Rutishauser mit Recht solches Kaufmannsdeutsch. Warum nicht einfach: „Ihren gestrigen Brief haben wir erhalten"? Aber so kann ja jeder sagen, und darum sagt es der Kaufmann anders und bringt mindestens ein Hauptwort an: „Besitz"; er leidet nämlich an der „Substantivitis". „Kaufmännisch" wäre auch noch: „Wir sind in den Besitz Ihres Briefes von gestern gelangt", wie ein Einsender vorschlägt. Dabei ist also nicht der Brief irgendwohin gelangt, sondern der Empfänger. Doch ist der andere Gebrauch von „gelangen" älter und verständlicher; der Brief hat einen längern Weg hinter sich; der Empfänger hat nur die Hand darnach ausgestreckt.

49. Aufgabe

Noch einige Beispiele aus Rutishauser (S. 163, 170, 175).

1. Ihre Bestellung haben wir zur Ausführung gebracht.

2. Wir wenden uns mit der Bitte an Sie, wenn es Ihnen möglich ist, uns über die Firma Schreck & Co. nachstehende Auskünfte zu erteilen.

3. Inzwischen grüßen wir Sie, indem wir Sie einer korrekten Bedienung versichern, hochachtungsvoll.

Berichtigung: In Nr. 4/5, S. 54, Mitte, sollte es statt „Unfall- und Krankenversicherung" heißen „Schweizerische Unfallversicherungsanstalt".

Zur Erheiterung

Großmama möchte ihrem Enkel etwas Nützliches an seine Ausrüstung für die „R. S." (die Rekrutenschule) beisteuern. Sie weiß schon längst, was er sich wünscht, und so betritt sie eines schönen Tages den Laden „Henry Bölsterli, Mercerie-Bonneterie" und bestellt mit zaghafter Stimme ein Paar Herrenunterhosen, Marke „Cow-boy-feeling".

Die Ladentochter lächelt auf den Stockzähnen und entschuldigt sich wohlerzogen: „Sie meinen gewiß ‚Jockey-feeling'. Diese führen wir aber leider nicht. Am ehesten bekommen Sie sie bei ‚Charly Feuz, Nouveautés'."

Großmama bedankt sich umständlich und murmelt im Hinausgehen vor sich hin: „Jetzt hätt' ich doch Gift drauf genommen, daß die Marke etwas mit einem Burschen aus Mexiko oder Texas zu tun hätte! — Nun, jetzt weiß ich's also, und es paßt so ja auch besser zum Gegenstand."

Großmama hat sich nämlich soeben ein bißchen „verhört", und so verlangt sie bei „Charly Feuz, Nouveautés" einige Minuten später ein Paar Herrenunterhosen Marke „Shocking-feeling". So cha's gaa! M. B.-W.

Aus einem Roman:

Eines Morgens, als der teure Gatte nicht wie sonst genau auf die Minute die Haustür aufgeschlossen hatte und auf den Anruf Antoniens ganz still in seinem Bette blieb, merkte sie, daß er sie mittels eines Herzschlages zur Witwe in den immerhin besten Jahren gemacht hatte.

(Aus dem „Nebelspalter")